

Liebe Freunde, liebe Geschwister, Beter und Spender!

Falkenstein, Februar 2021

So gelassen bin ich eigentlich noch nie an einen Ukrainerundbrief herangegangen. Corona macht's möglich. Ich bin dankbar, im Moment das erleben zu dürfen, was das nebenstehende Wort aus dem Römerbrief uns zusagt. Wirklich alle Dinge in unserem Leben, und am meisten die, welche wir überhaupt nicht verstehen können, ja auch nicht akzeptieren wollen. Ja alle Dinge haben auch ihr Gutes für unser Leben. Klar, vieles werden wir erst später wahrnehmen und bedanken können. Im Moment beschäftigt uns schon so manches, was wir nicht begreifen, aber eben auch nicht überschauen können. Da tut so eine Zusage dem Herzen und Gemüt doch gut und gibt Zuversicht und Hoffnung!



Beginnen möchte ich diesmal mit einer Stellungnahme von Pastor Nick zur Situation in der Ukraine und speziell in Kropuvnitski. Ich übernehme seine Ausführungen in Auszügen und sprachlich etwas korrigiert: „Das letzte Jahr 2020 war ein Jahr der Wende, die Regeln des "Spiels" wurden durch die Situation mit Lockdown und COVID-19 verändert. Zuerst mussten wir den Geist der Angst überwinden, der uns alle angriff, ich predigte viel über Gottes Treue und Schutz. Aber das Problem war, dass wir keine Möglichkeit hatten, uns zu Gottesdiensten zu versammeln, also arbeiteten wir an einer Übertragung über das Internet, machten einen YouTube-Kanal und eine Gemeindegruppe in WhatsApp, um die Verbindungen zu halten. Die Bedeutung der Hauskreise sprang sofort in die Höhe, da es die einzige Möglichkeit war, sich zu treffen. Ich besuchte viele von ihnen - jetzt haben wir 22.



Ich musste die Leute inspirieren, im Glauben zu bleiben. Viele Leute wurden krank, nicht alle zur gleichen Zeit, aber während des ganzen Jahres, so dass wir besonders den ärmsten Gemeindegliedern Hilfe gaben.

Im Allgemeinen war dieses Jahr schwierig, aber wir haben viel gelernt und wurden verändert. Jetzt haben wir etwas weniger Leute in den Versammlungen, aber wir können Neuankömmlinge und wirklich treue Christen im Auge behalten. Wir haben neue Hilfsdienste begonnen, die Menschen zu unterstützen, die nicht in der Gemeinde sind.

← Dazu konnten wir auch eine Vereinbarung zwischen allen Denominationen in der Stadt treffen. Gott ist so gut und er tut Wunder. Die Hilfe von Brüdern und Schwestern aus Deutschland war so wichtig, wir konnten das

Suppenprojekt und das Waisenhaus, das Reha-Zentrum und das Kinderkrankenhaus unterstützen. Möge Gott alle segnen, die so freundlich waren, uns mit Spenden zu helfen. Wir lieben Euch so sehr!“

Ich mache gleich weiter mit den Neuigkeiten von Pastor Nick aus der Gemeindesituation „Lebendige Hoffnung“. „Am 25. Dezember habe ich die Pastoren der Region in Kropyvnytskyi versammelt. Wir hatten einen festlichen Weihnachtsgottesdienst mit Gebet und anschließendem Mittagessen. In diesem Jahr haben sich zwei Gemeinden unserer Union angeschlossen. Hier haben sie ihre → Urkunden erhalten. Jetzt habe ich 23 Gemeinden zu betreuen und die meisten von ihnen brauchen Unterstützung. Dieses Treffen war sehr gut, es war eine Zeit der



Freude und des Gebets, der Zeugnisse und Lieder. Jeder bekam auch eine Weihnachtsgabe, was alle sehr erfreute.

Eine Schwester wurde neu zu ihrem Dienst als Pastorin der Gemeinde in Izmailovka gesegnet.



Pastor Andrey, welcher vor Jahren die erste Tochtergemeinde in Kropuvnitski gegründet hatte, wird weiterhin monatlich unterstützt und tut

wertvolle Arbeit zusammen mit vielen jungen und kreativen Leuten. Hier (linkes Foto in der Mitte) bei der Feier des Erntedankfestes.

Die Jugendlichen haben in der Weihnachtszeit in verschiedenen Heimen und Krankenhäusern mit ihren Liedern und Trachten viele Menschen erfreut. Besonders im Kinderkrankenhaus durften sie viele kranke Kinder mit Geschenken erfreuen. Zu Pastor Andreys Gemeindebereich gehört auch Valeria, welche das **Heim für Demenzkranke**, Menschen ins Leben gerufen hat.





Letztes Mal habe ich Euch **Valeria** und das Seniorenheim auf dem Land, welches neu entstanden war, vorgestellt. Die Arbeit dort ist sehr gut angenommen worden, vor allem, weil dort Menschen mit Demenz ein neues Zuhause finden können. In Zeiten der Pandemie ist es für die Bewohner besonders wichtig, auf dem Grundstück zu bleiben um sich nicht anstecken zu können. Darum hat man mit großen Schildern eingeübt: BLEIB ZU HAUSE. In einem kleinen Video konnte ich mich auch davon überzeugen, dass mit unserer Unterstützung auch noch das letzte ziemlich heruntergekommene Zimmer renoviert wurde. Dort konnte auch extra noch eine Toilette eingebaut werden.



Valeria sagt ganz herzlichen Dank für die finanzielle Hilfe für solche Sonderausgaben. Noch ein paar Fotos sollen zeigen, wie gut es den Menschen dort jetzt geht, die vorher meist den ganzen Tag alleine, eingesperrt zu Hause verbringen mussten, wenn die Angehörigen auf der Arbeit waren.

Wie versprochen, konnten wir im letzten Jahr auch wieder das **Kinderkrankenhaus** unterstützen, welches von Oksana betreut wird. Oksana ist in der Zwischenzeit die Schwiegermutter von Pastor Nicks Sohn Aljoscha geworden, welcher im vergangenen Jahr geheiratet hat. Bei verschiedenen Gelegenheiten hat ein kleines Team um Oksana die Kinder mit kleinen Geschenken und viel Zeit zum Plätzchenbacken und Verzieren erfreut. Mit Selbstgebasteltem konnten die Kinder ihre Eltern überraschen. Auch dringend nötige Medikamente und Hilfsmittel konnten den Schwestern übergeben werden.



Blieben wir gleich bei den Kindern und schauen, was es im **Waisenhaus Perlinka** Neues gegeben hat. Die Monate waren natürlich auch durch die Pandemie gezeichnet. Es wurden Schulen geschlossen, so dass die Kinder im Haus unterrichtet werden mussten, was ein erheblicher Mehraufwand für das Team von Perlinka bedeutete. Umso erfreulicher war es, dass zwei Sommercamps gehalten werden konnten. Für die Jugendlichen außerhalb, für die Kinder auf dem Gelände von Perlinka.



„Es war eine tolle Zeit für alle Kids. Lustiger Zeitvertreib, aktive Spiele, verschiedene Arten von Bastelarbeiten, Schwimmen und natürlich Bibelstunden. Abends wurden Gottesdienste abgehalten und die Jugendlichen nahmen aktiv daran teil. Jeder Tag war gefüllt mit Lächeln und freudigen Gefühlen. Aber die Hauptsache ist, dass viele Kinder während des Camps das Bußgebet gebetet und Jesus Christus in ihr Herz aufgenommen haben. Das ist eine besondere Belohnung vom Herrn für uns alle. Wir danken allen Freunden für ihre Gebete, wir wollten diese Camps unbedingt durchführen, und der Herr hat uns dabei geholfen.“



„In unserer großen Familie sind neue Perlen aufgetaucht. **Vladik** ist erst 3 Jahre alt, das Schicksal seiner Familie ist sehr schwer. Seine fünf Brüder und Schwestern wurden von seiner Mutter in ein Internat geschickt. Die Mutter hat Vladik

behalten, aber da sie stark alkoholabhängig ist, kann sie ihr Kind nicht wirklich erziehen. Sie wurde zur Behandlung geschickt, und der Junge vom Kinderdienst an uns übergeben. Die ersten zwei Tage weinte er sehr viel und wir taten unser Bestes, um ihn zu beruhigen und der Herr spendete Trost. Jetzt hat er sich angepasst, ist gesellig geworden, lächelt.“

Liebe Freunde, wir haben ein wichtiges Gebetsanliegen für unsere neue Schülerin **Alexandra**. Der Teenager hat eine sehr schwierige Vergangenheit, besonders die jüngsten Ereignisse in ihrem Leben. Es ist beängstigend, über die Dinge zu schreiben, die ihr widerfahren sind. In erstem Zustand wurde sie aus dem Krankenhaus zu uns gebracht. Wir bitten Sie, für das Mädchen zu beten, möge der Herr ihre Seele heilen, sie mit seiner Liebe bedecken, ihr die Angst nehmen und Erleichterung schenken. Wir sind sehr besorgt um Alexandra. Sie hat viel erlebt ..





Wir sind Gott dankbar und unendlich froh, wenn unsere Schüler neue Familien finden. Im Moment ist der Prozess der Adoption unserer "Perlen" im Gange. Die Kinder der Familie Kieser und Artem Bychkov werden von amerikanischen christlichen Familien adoptiert. Irina geht nach Italien. Eine Familie aus der Ukraine nahm zwei Schwestern in ihre Obhut - Alina und Yulia. Die Mädchen sind sehr glücklich. Natürlich hängen wir sehr an

all diesen Kindern, aber wir verstehen vollkommen, dass die Familie das Beste ist, was die Kinder vom Herrn bekommen konnten. Brüder und Schwestern, wir danken Ihnen, dass finanziell unterstützen. Das ist sehr wichtig für Hilfe, finden Kinderherzen Frieden und Ruhe. Freude und Lachen. Gemeinsam geben wir Zukunft! Dies waren Auszüge aus den von Direktor Alexander zugesendet bekomme.



Sie uns immer im Gebet und uns. Gemeinsam, mit Gottes Gemeinsam schenken wir Hoffnung auf eine bessere monatlichen Briefen, die ich

Viel Freude macht es mir, wenn ich über WhatsApp wieder Fotos von **Pastor Nil und seiner Frau Irina** aus ihrem Heim, „**Kinderrepublik Vaterhaus**“ geschickt bekomme. Und die Familie wächst weiter, neben den eigenen und bisher adoptierten Kindern wurden ihnen zwei weitere Kinder zur Adoption frei gegeben, ein Mädchen und der kleine Junge, der hier bei Nil anfängt Vertrauen aufzubauen. Auch bei ihnen hatten wegen Corona die Schulen einige Zeit geschlossen, so dass zu Hause gelernt werden musste, was natürlich eine zusätzliche Belastung für die Familie bedeutet hat.



Mit einer großzügigen Spende konnte der Ausbau des Dachgeschosses fertig gestellt werden, natürlich in Eigenarbeit. Es entstanden dort ein Schlafzimmer für Nil und Irina, ein Kinderzimmer und eine Nasszelle mit einer Badewanne. Dies bringt erhebliche Entspannung in die trotz Neubau immer noch beengte Wohnsituation.



Im Außenbereich sorgt Irina immer wieder mit ihrem grünen Daumen für herrliche Grünflächen, durch eigene Petunien-Anzucht für blühende Balkonkästen und ergiebige Ernte für die Küche. Durch die Kleintierhaltung gibt es auf dem Speiseplan schon auch mal leckere Fleischprodukte und keiner der hungrigen Mägen bleibt ungesättigt.

Was mich immer beeindruckt ist der Einsatz der ganzen Familie, wenn es darum geht, der notleidenden Nachbarschaft und den armen Mitgliedern der Gemeinde mit Lebensmittelpaketen, und anderen lebenswichtigen Dingen des Alltags beizustehen. Dieser Einsatz wurde wieder besonders in der Weihnachtszeit sichtbar.



Das **Haus für Obdachlose (Haus der Barmherzigkeit)** vom Team um **Wolodija** ist in dieser wirtschaftlich besonders schwierigen Zeit ein ganz besonders wichtiger Ort für die Ärmsten in Kropuvnitski geworden. Auch von offizieller Seite her ist man dankbar einen Ort zu haben, wo man Menschen hinschicken kann, welche in ganz besonderer körperlicher und psychischer Not sind. Hier ein paar Beispiele, wie vielfältig die Not sein kann, die Menschen hierher verschlägt. Aus Platzgründen mehr in Stichpunkten, von Wolodija so berichtet:



- * **Dima**, 26 Jahre. Zur Armee eingezogen und an Kämpfen in der Ostukraine teilgenommen, sein Land zu verteidigen. Nach dem Tod der Großmutter als Waisenkind ohne Unterkunft. Die Polizei schickte ihn in das Haus der Barmherzigkeit. Wurde aufgenommen, bekam die notwendigen Dinge zum Leben und fand einen Job.
- * **Oma Anna**, 71 Jahre. verschwand in der Stadt Dnipro und stand seit 10 Jahren auf der Vermisstenliste. 4 Monate hatte sie sich nicht gewaschen. Wir halfen ihr, sich zu waschen, umzuziehen und mussten ihre Haare schneiden. Wir fanden ihre Tochter und ihren Enkel, 14 Jahre, Anna hat ihn nie gesehen. Jetzt wird Anna mit ihrer Tochter leben. Wir versprachen, mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln zu helfen, da die Familie in schwierigen Verhältnissen lebt.
 - * **Valentin**, 23 Jahre, Aufgrund von Familienproblemen lebte er im Park. Findet keine Arbeit, weil er auf der Straße lebt. Im Straßenradio hörte er eine Anzeige für die kostenlose Herberge unseres Hauses. Wir nahmen ihn auf und gaben alles, was er brauchte. Wir versuchen, dem Mann weiter zu helfen.
- * **Vadim**, 51 Jahre, aus Donezk, fand eine Anzeige im Internet (brauchen Arbeiter für unsere Farm). Man versprach ein hohes Gehalt. Sie stellten ihn an und nahmen sofort Dokumente, Telefon und Geld weg, war 1 Jahr und 5 Monate dort in der „Arbeitsklaverei“ im Gebiet Nikolaev. Er und andere Arbeiter versuchten zu fliehen, aber die örtliche Polizei rief sofort den Farmbesitzer an und sagte, er solle sich selber kümmern. Vadim gelang die Flucht und war drei Tage lang zu Fuß unterwegs, kam nach Kropyvnytsky und versuchte, die örtlichen Behörden zu kontaktieren, ohne Erfolg. Aus Verzweiflung, weil ihn niemand hören wollte, schnitt er sich in der Nähe des Gerichtsgebäudes die Adern durch. Erst dann wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und brachte ihn in das Haus der Barmherzigkeit. Er lebt jetzt hier und wir bereiten ihn darauf vor, ihn nach Hause zu seinen Verwandten zu schicken.
 - * **Lisa**, 33 Jahre, Aleksey 1,7 Monate (Lisa erwartet ihr zweites Kind) lief vor häuslicher Gewalt weg.
- * **Oleg**, 37 Jahre, fand einen Job in Vinnitsa, Beeren zu pflücken. Er arbeitete zwei Monate, wurde aber nicht bezahlt, es gab nur Lebensmittel und man tröstete ihn: WARTEN ...Oleg erkannte, die Situation würde sich nicht ändern, er bat um Geld für die Heimreise nach Krivoy Rog. Man sagte ihm, er solle zu Fuß nach Hause gehen und bedrohte ihn. Als er die Stadt verließ, fuhr ein Auto hinter ihm her, damit er sich nirgends beschweren würde. Oleg erreichte unsere Stadt in fünf Tagen, meistens zu Fuß. Als er keine Kraft mehr zum Gehen hatte, bat er Leute auf der Straße, die Polizei zu rufen. Sie brachten ihn zu uns. Hier konnte er essen, sich waschen, und gestern setzten wir ihn in den Bus nach Hause.
 - * **Oma Olya**, lebte 5 Jahre lang an der Bushaltestelle. Wir brachten sie in ein Rehabilitationszentrum in Dnipro, um zu versuchen, ihr Bein zu retten. Es wird zwei Jahre dauern, um das Gewebe am Bein wiederherzustellen. Aber wir sind bereit zu kämpfen, wenn es eine Chance gibt, dass ein Mensch wieder laufen kann. Gott sei Dank haben die Experten zugestimmt, ihr zu helfen. Sie fühlt sich bereits besser, wird betreut und gut versorgt und isst normal. Wir vom "House-Mercy" bezahlen die Behandlung und die Möglichkeit, in einem Rehabilitationszentrum zu bleiben.

Dies ist ein kleiner Teil des Schicksals von vielen Menschen hier. Jeden Sonntag bekommen 100-130 Leute ein warmes Mittagessen. Während der Osterfeiertage verteilte das Mercy-Team 435 Lebensmitteltüten. Diese Pakete waren für Mütter mit Kindern, ältere Menschen und Menschen, die durch die Epidemie ihre Arbeit verloren hatten. Aufgrund der Quarantäne waren viele Familien gefährdet. Die meisten Ukrainer haben nur eine Rücklage von einem Monat.



Zusätzlich wurden 40 Lebensmittelpakete an Familien verteilt, die ist aus dem Kriegsgebiet ausgewandert sind. In der Zwischenzeit sind viele 100 Tüten und Pakete an Hilfsbedürftige aus der Gemeinde und der Stadt verteilt worden.

Aufgrund der Quarantäne ist der Zugang zum Gefängnis bei Alexandria vorübergehend sehr eingeschränkt. Um den Kontakt zu den Gefangenen aufrecht halten zu können, hat Pastor Nick die Finanzen zur Verfügung gestellt, damit Pastor Arthur ein Tablet für die Gefangenen kaufen konnte. Jetzt kann ein Gottesdienst



übertragen und auch persönlich Kontakt mit den Gefangenen gehalten werden. Außerdem wurden für das Straftollenen-Heim in der Gemeinde von Pastor Juri Kartoffeln für den Winter eingekauft.

Im vergangen Jahr wäre es zu kompliziert gewesen, unter Corona Bedingungen, das Kindercamp in Kutscherovka stattfinden zu lassen. Dafür fanden auf dem Gelände zwei Seminare statt.

Mitte September hatten wir ein Seminar für Ehepaare. Dies ist bereits das dritte Seminar dieser Art, und wir sehen die Notwendigkeit für seine Durchführung, mit Schulungen von Ehepaaren zum Aufbau ihrer Beziehungen. Viele interessante Zeugnisse, eine herzliche Atmosphäre und Geschenke haben unsere gemeinsame Zeit geprägt. Ich sehe es als wichtig an, gerade in dieser schwierigen Zeit mit jungen Familien zu arbeiten. Bischof Vladimir Kovynev predigte über Familienfinanzen, die Rolle der Kinder und der Eltern auf den verschiedenen Stufen ihres Wachstums. Immer mehr Paare wollen an diesen Familienseminaren teilnehmen. So planen wir auch im nächsten Jahr, diese wieder durchzuführen.



Das zweite Seminar war ein Pastorentreffen aus der Region. Das war eine gute, wertvolle Zeit, um einige Zeugnisse zu teilen, füreinander zu beten und Tischgemeinschaft zu pflegen. Wir feierten einen Gottesdienst, saßen abends am Feuer, führten viele gute Gespräche und hatten Zeiten der Anbetung. Jeder war froh, in Kucherovka dabei gewesen zu sein.



Wir hatten auch wieder einen Dienst für Frauen in unserer Gemeinde. Mehr als vierzig Frauen hatten die Möglichkeit, bei der Feier dabei zu sein. Schwestern aus der Gemeinde brachten ungläubige Freunde mit. Eine gute, herzliche Atmosphäre, Überraschungen und Geschenke und die Liebe Gottes erfüllten dieses Treffen. Einsame Frauen konnten für einige Zeit im Kreis der Familie Gottes sein.



Nun als letzten Beitrag möchte ich noch ein paar einzelne Personen und die Möglichkeit, sie zu unterstützen, vorstellen, um zu zeigen, wie sehr eure Hilfe benötigt wird und dass sie auch wirklich bei den verschiedenen hilfsbedürftigen Menschen ankommt.



Der Sohn von Wolodja ist **ein Invalide**. Er ist ein erwachsener Mann, kann sich aber nicht selbstständig bewegen und hat viel Gewicht. Der alte Kinderwagen Sohnes ging kaputt und Wolodja konnte keine Ersatzteile für ihn auftreiben. Er war sehr froh, einen funktionierenden Rollstuhl für

seinen Sohn zu bekommen. (100€)

Der Bruder aus der Gemeinde ist **fast blind**. Sein

Kühlschrank war kaputt und konnte nicht repariert werden. Ein neuer Kühlschrank für ihn und seine Familie; seine Frau, Tochter und Enkelin leben bei ihm. (200€)



Svelana Kruzhilina, aus Donezk in unsere Kampfzone, einem Kontrolle der Ukraine steht. Sie zog wegen der weil ihr Mann ein sehr starker Trinker ist. Hier Wohnung mit den Kindern. Ihr Leben begann Weile kam ihr Mann zu ihr und versprach ihr, war alles wieder wie früher. Svetlana Wohnung zu mieten und den trunksüchtigen verlassen. Erst nach drei Monaten verloren die Kinder allmählich die Angst und begannen, sich zum Besseren zu verändern. Jetzt kam ihr Mann wieder in die neue Wohnung, als die Kinder alleine zu Hause waren und stahl die Schlüssel zur Wohnung. An einem der nächsten Tage, um vier Uhr morgens, wachte Svetlana davon auf, dass sie geschlagen wurde. Ihr Mann schleppte sie bewusstlos durch die Stadt, während die Kinder die Polizei riefen. Aus Angst und Unsicherheit konnten die Kinder nicht erklären, wo sie wohnen. Es war etwa sieben Uhr morgens, bis die Polizei Svetlana ins Krankenhaus brachte. Bis drei Uhr nachmittags war sie bewusstlos. Sie hatte eine Gehirnerschütterung und Risswunden im Gesicht. Sie verlor ihre Arbeit und gab Geld für die medizinische Behandlung aus. Ab dem 1. September müssen die Kinder zur Schule, und Svetlana bat um Hilfe, um die notwendigen Schulsachen für die Kinder zu kaufen. Die Polizei ermittelt in diesem Fall, aber sie sagen, dass sie ihren Mann nur verhaften können, wenn er jemanden tötet. Wir danken dem Herrn und Ihnen für die Möglichkeit, Menschen in solch schwierigen Fällen unterstützen zu können.

Ich setze den Dank gleich fort mit einem sehr persönlichen Gruß von Pastor Nick:

Ich denke oft an Euch und bin so sehr gesegnet durch Eure Unterstützung. Vielen Dank, das ist so wichtig für mich und eine große Anzahl von Menschen um mich herum. Ihr helft uns, Gott zu dienen und seine Liebe in diese Welt zu bringen.

Mein Herz ist mit Dankbarkeit und Freude erfüllt, weil Gott sich durch Euch um mich und meine Leute kümmert.

Und an mich persönlich schreibt er: Du bist ein so gesegneter Mensch und ein echter Diener des Herrn.

Ich liebe dich und segne dich, unser lieber Freund und Bruder, Euer/Dein Nick

Diesem Dankeschön - **Спасибо** (Spasibo), möchte ich mich anschließen. Danke für eure Treue im Geben und im Gebet für die Ukraine. Der Samen, den wir ausstreuen dürfen, fällt immer wieder auf fruchtbaren Boden und bringt reiche Frucht. Das stärkt unser Vertrauen und unseren Glauben daran, dass sich Römer 8,28 wirklich erfüllt und ALLES zum Besten dienen darf.

Herzliche Grüße und ganz viel Segen und Frieden wünschen euch, euer dankbarer Bruder Timotheus und Pastor Nick mit seiner Familie



Jeden Monat unterstützen wir die Arbeit mit Kindern und an bedürftigen Menschen im östlichen Kriegsgebiet



Mutter von drei Kindern, kam Stadt. Donezk liegt in einer Gebiet, das nicht mehr unter der Feindseligkeiten um und auch fand sie einen Job, mietete eine sich zu verbessern. Nach einer anders zu leben. Aber sehr bald beschloss, eine andere Ehemann endgültig zu

Ich liebe dich und segne dich, unser lieber Freund und Bruder, Euer/Dein Nick



Das sind die lieben Brüder, die sich einmal in der Woche am Morgen vor ihrer Arbeit treffen, um für alle Anliegen der Gemeinde zu beten. Auch Sie und ich werden in diese Gebete mit eingeschlossen.

Neues Konto (ohne Spendenquittung)

Sparkasse Cham

Gemeinde „Lebendige Hoffnung“

IBAN: IBAN - DE83 7425 1020 0190 9811 75

Bitte beim 1. Mal Name und Adresse angeben!!!

Altes Konto (mit Spendenquittung)

Sparkasse Falkenstein

IBAN: DE02 7425 1020 0190 9811 75 und der

SWIFT-BIC: BYLADEMICHM

Bitte beim 1. Mal Name und Adresse angeben!!!